

Inful, Pastorale, Rosen- und Bienenkorb, seitlich Büsten der Heiligen Benedikt und Scholastika. Seitlich von diesen Toren je ein kurzes Segmentbogenfenster in verzierter Rahmung mit liegenden Voluten um den Keilstein. Die drei Fenster des Hauptgeschosses rundbogig, von Pilastern eingefasst, die über Steilvoluten das segmentbogige, geknickte Abschlußgebälk tragen, an das sich die einfache Rahmung der oberen Fenster (rechteckig mit eingebogenen Ecken) anschließt.

Westtrakt: Im Sockel in der Mitte Rundbogenportal zwischen zwei von seitlichen Voluten begleiteten Pilastern, darauf über den langgestreckten, aus mehreren Teilen zusammengesetzten Kämpfergliedern und dem ebenfalls zusammengesetzten Keilsteine der segmentbogige Sturz, der eine mit Gesichtsmaske verzierte Urne trägt; seitlich je ein rechteckiges Fenster. Die Fenster im ersten Stocke rechteckig, mit Tressenwerk an dem etwas ausgebauchten Parapett und Palmetten und Hängefestons unter dem Flachgiebel, der mit einfacher Stuckkartusche, mit dem darüber befindlichen, rechteckigen Fenster des zweiten Stockes

(mit ausladender Sohlbank und gestuften Keilsteine) zusammenhängend. Über den beiden mittleren Pilastern Flachgiebel, darauf in der Mitte eine allegorische Frauengestalt mit Kreuz und Kelch den Teufel mit Füßen tretend (Fides). Und seitlich je eine reiche Schmuckvase stehend. Über den ausladenden Gesimsplatten der beiden äußeren Pilaster je eine weitere Statue (Caritas und Spes).

Osttrakt: Vierachsig, im Sockel in der Mitte, den mittleren Pilaster abschneidend, Tor wie im W., darauf Kreuz mit den Gesetzestafeln, seitlich zwei Putten. Die Fenster wie im W., nur ohne Verbindung zwischen beiden Geschossen. Auf dem Giebel schwebende Immakulata zwischen großen, adorierenden Engeln; auf den äußeren Pilastern Vasen (Fig. 297). Hohe Ziegelsatteldächer mit einfachen Bodenfenstern und einigen hohen Kaminen; über dem Mittelrisalit der Nord- und Südseite einmal gebrochenes Mansardendach.

Ähnlich gestaltet sind die Fassaden um den Wirtschaftshof. Drei Trakte um einen rechteckigen Hof, an der vierten (Nordseite) sind niedrige Wirtschaftsgebäude vorgelagert. Die Fronten wie die anderen des XVIII. Jhs. gebildet. Die Fenster des Hauptgeschosses mit denen des zweiten Stockes in der Ostfront übereinstimmend. Im O. und W. ist das Untergeschoß in Rundbogen über einfachen Pfeilern ausgenommen, die zum Teil verschalt sind. Die drei mittleren Rundbogen sind mit vier Bündeln von einem ganzen und zwei halben jonischen Pilastern mit Hängewerk eingefasst, die über hohen, mit Blattwerk belegten Kämpfern ein ausladendes, profiliertes, um den Kämpfer verkröpftes Gebälk tragen. Über den beiden mittleren Bündeln sitzen allegorische Frauengestalten, auf den äußeren stehen Urnen. Darüber ist das Mittelfenster durch einen Muschelpalmettenaufsatz und eine Umrahmung von Gitterwerk etwas reicher gestaltet; dementsprechend ist der mittlere Rundbogen im W. durch ein Cherubsköpfchen, im O. durch ein von zwei Putten gehaltenes Doppelwappen in Rollwerkrahmung ausgezeichnet. Der Südtrakt enthält einen Mittelrisalit wie die Flügel des Bassinhofes. Die Fenster des Hauptgeschosses hier mit reicheren Parapetten und mit den Sturzbalken in das Parapett der quadratischen Fenster im aufgesetzten Stockwerke übergehend. Auf dem Giebel in der Mitte Juppiter, zwischen zwei Vasen seitlich Apollo und Diana.



Fig. 296 Altenburg, Stift, Portal im Nordtrakt (S. 274)

Hof: Nördlich von der Kirche. Infolge des höheren Terrains von nur einstöckigen Fronten umgeben; alle Wände mit Bänderung im Verputz; die Fenster wie im Untergeschosse der Ostfront. An der Ostseite ist das Sockelgeschoß in sechs große Rundbogen aufgelöst. An der Westseite Rundbogenfenster zur Durchfahrt in den Bassinhof, daneben halbrund ausspringender Turm mit einer Schießscharte und einem quadratischen, steingerahmten Fenster. An den Turm schließt sich der der Kirche gegenüberliegende Flügel an (Westseite des Osttraktes des Bassinhofes) mit rechteckigen, steingerahmten Fenstern mit Sohlbänken und Sturzbalken und Rundbogenportal in den Bassinhof. Spuren von Bänderung im Verputz.

Konventhof (Fig. 298): Nördlich von der Kirche; rechteckig, die Wände glatt, weiß verputzt, mit einfachen, gerahmten Fenstern in den beiden Geschossen und kleinen Breitlukern darüber. Der Hof wird von einer schönen Kastanienallee der Länge nach geteilt. Neben ihr Brunnenhaus mit Schindelspitzdach.

Westtrakt.

Osttrakt.

Fig. 297.

Wirtschaftshof.

Kleiner Nordhof.

Konventhof.  
Fig. 298.